

Schattenkinder

Von naddymaus

Kapitel 2: Kp 2 Die neuen Mitglieder

DIE NEUEN MITGLIEDER

Es war sein bester Freund Sasuke. Sein bester Freund sprang ohne zu zögern vor ihn. Um ihn zu beschützen. Als sich endlich der Staub wieder gelegt hatte sahen Natsu und Train die furchtbaren Bilder. Sasuke stand direkt vor Kai. In der Mitte seiner Brust steckte ein langes Schwert, das auf der anderen Seite wieder raus kam. Aus seinem Mund floss die warme rote Substanz, die sonst im Körper verborgen sein sollte. War er tot oder warum rührte er sich nicht mehr? War der einzige Gedanke der Train durch den Kopf schwebte. Mit Sasuke's letzter Kraft hielt er das Schwert fest und schickte eine Todbringende Finsternis darüber hinweg in den Täter hinein. Dieser fiel wenige Millisekunden danach zu Boden. Auch Sasuke tat es im gleich und viel Bewusstlos zu Boden. Mario sprang über seine Schützlinge hinweg direkt zu Kai und Sasuke. Noch bevor auch Kai seinen Sehsinn verlor, sah er direkt mit seine Rubine in Marios pechscharzen Augen.

□Wie ein Geist stand Kai neben sein jüngeren Ich, das nicht älter war als sechs Jahre und begutachten sorgsam seine Wunden. An diesen Tag waren es nicht besonders große Schäden gewesen, nur ein paar schrammen, Blutergüsse und Knochenbrüche. Dennoch konnte er diesen Tag nie vergessen, denn dieser war für ihn was besonders. An diesen Tag begegnet er seinen jetzigen besten Freund zum ersten Mal. Die Gittertür wurde lautstark aufgeschoben und ein kleiner Junge, gerade mal 3 Jahre alt, der an seiner Kleidung fremdes Blut trug, wurde in die eiserne Hölle hineingeworfen. Mit seinen lustloses Seelenspiegeln schaute er zu Kai hinüber, der gemütlich gegen eine Mauer gelehnt da saß. » Tue mir einen Gefallen und nerve mich nicht.« Kai zog leicht belustigt die Augenbrauen hoch. Der Neue war junger, schwächer und kleiner als er aber hatte trotzdem ein frecheres Mundwerk als er selbst. Respekt. Dachte sich Kai nur und verzog seine Lippen zu einem leichten Grinsen. » Und du mach hier nicht alles dreckig mit dem Blut.« Irgendetwas an dem jungen gefiel Kai. Vielleicht die Tatsache das er nicht den Anschein machte rum zu heulen wie sein letzter "Zimmergenosse".

Mit der Zeit wuchs der junge Uchiha Kai ziemlich ans Herz, was er selbst aber nie zugeben würde. Kai wurde oft Zeuge von Sasuke's Brutalität. Auch wenn sein Gegner um Gnade wimmelte, brachte er ihn ohne mit der Wimper zu zücken um. Einmal hatte Kai ihn auch gefragt was er verspürte, wenn er jemand das Leben nahm. Worauf der

jüngere nur emotionslos antwortete. Nix er hasst es nur, wenn man ihn anflehte. Ein bisschen fanden es Kai traurig wenn er so redet, denn er war ja noch ein Kind und Kinder waren bekannt dafür leichtgläubig durch die Gegend zu laufen. Nur nicht Sasuke und er selbst. Zu oft musste der Halbrusse mit ansehen wie Dave den kleinen quälte. Zu oft sah er mit an wie er mit zahlreichen Wunden in ihr Zimmer kam und zu oft sah er wie Sasuke lachte als er gewaltsam anderen Menschen das Leben nahm. Sich selbst hatte er als Monster beschimpft, aber Sasuke war viel schlimmer. Dennoch konnte er es nicht verstehen wie gerade Sie beste Freunde wurden. Die brutalsten Monster hinter den dunklen Mauern von Dave's Einrichtung.□

Die Finsternis zog Kai immer tiefer und tiefer. Kein funken Licht versuchte sich durch die schwärzen zu kämpfen. Die Dunkelheit drohte ihn zu verschlingen. Er tauchte immer tiefer in sie herab. Immer tiefer und tiefer. Kein Ende war in Sicht. Hatte er den Kampf verloren, war jetzt alles vorbei? Die tiefe Stimme eines Mannes hallte wie aus dem nix durch die Finsternis. » Kai ich werde dich finden, egal wo du bist!« Ruckartig schreckte Kai hoch und schaute sich in den Raum um. Er lag alleine in einem fremden Bett das in einem kleinen Zimmer stand. Auf einem weiteren Bett lag eine zweite Person die er nur zu gut kannte. Es war Sasuke. Der Vollepp, der sich ohne zu überlegen vor in geworfen hatte. Behutsam stellte er seine Füße am Boden ab und wollte sich gerade aufstemmen, als eine stimme ihn davon abhielt. »Ich an deiner Stelle würde mich lieber wieder hinlegen. Dein Körper schreit noch förmlich nach Ruhe.« Ertappt zückte der Halbrusse zusammen und blickte in die Richtung wo die unbekannte stimme herkam. An einer Wand gelehnt stand die Person die er als letztes zu Gesicht bekam. Er hatte recht. Sein Körper brauchte wirklich mal Ruhe, aber definitiv nicht hier bei einem fremden Mann, in einem fremden Haus.

Am liebsten würde er jetzt mit seinen Kumpel das Haus verlassen und wieder das tun was sie immer taten. Abhauen von Dave's Leuten. Tja sein bester Freund allerdings hielt es wohl für wichtiger ein Nickerchen zu halten und mal ordentlich auszuschlafen. Also was nun? Hier bleiben und mit den Fremden quatschen oder alleine so schnell wie möglich das weite suchen. Ohne auch nur ein Wort zu sagen legte sich Kai wieder ins Bett und drehte seinen Körper von der Person weg. »Ich bin Mario.« Versuchte sie wieder ein Gespräch anzusteuern. » Und ich habe nicht gefragt. « Gut er hatte sich jetzt entschieden hier zu bleiben, aber nicht um neue Freunde zu finden. » Okay du willst also nicht reden Kai. «

» woher kennst du meinen Namen?« Fragte er anschließend und versuchte so desinteressiert wie möglich zu klingen. » Weil ich euch gesucht habe. Dich und Sasuke.« Jetzt hatte er es doch geschafft Kai's Interesse zu wecken. » Und wieso?« Sachte stößt sich Mario von der Wand ab und ging auf Kai's Bett zu. »Weil ich euch in meinem Team haben möchte. « Okay so stark hatte er auch mal wieder nicht seine Interesse geweckt. » Und wieso sollten wir bei euch mitmachen?« Es müsste schon ein verdammt gutes Angebot kommen, dass sie nicht heute noch verschwinden. »Wir haben denselben Feind und genau deshalb möchte ich das ihr unsere Truppe den Revolutionären beitretet.« Gut das Angebot ist nicht schlecht aber nicht besonders gut. » Sorry aber wir arbeiten gerne alleine und sind auf keinen anderen angewiesen.«

Kopfschüttelnd ging Mario auf die Tür zu um den Raum zu verlassen. » Genau dasselbe hatte dein Freund auch gesagt, aber überlegt es euch gut. Alleine würdet ihr nie im Leben Dave besiegen. « Wie der Arsch von Freund war schon wach. Super und jetzt pennt er tatsächlich nur? Dachte sich Kai und schwang sich elegant aus dem weichen Bett und ging auf seinen Freund zu. » Er ist auf den Weg der Besserung. « Vergewissert in Mario als er das Geschehe beobachtet. » Gleich nicht mehr.« Der kann was erleben. Mario schaute den Halbbrussen fragen hinterher.

» Hey Schlafmütze, aufstehen wir hauen ab.« Genervt schauten die pechschwarzen Augen von Sasuke auf Kai. » So wie du Taumelst bestimmt nicht. « Das war heute eindeutig zu viel für Kai's Gemüt. Mit Schwung zerrte er den jungen Uchiha aus dem Bett und wollte gerade mit ihm zusammen aus der Tür verschwinden, als eine weitere Person, die Kai am liebsten nie im Leben kennen gelernt hätte, ihnen den Weg versperrte. Hass erfüllt schauten die Rubine die neue Person an. » Du schon wieder?« Mario grinste beide an.» Wie schön ihr habt eure Begegnung am Fluss wohl nicht vergessen. « Sasuke der noch immer am Boden lag und von Kai mitgeschleift wurde, erhob den Zeigefinger und korrigierte Mario sofort. » Nicht AM sondern IM Fluss.« Sorgfältig betonte er die zwei wichtigsten Wörter. Okay Sasuke konnte es gut verstehen das es sich für einen außenstehende komisch anhörte, aber es ist halt so wie es ist. » Wieso bleibt ihr nicht ein paar Tage und schaut euch das ganze ihr mal an?« Versuchten nun auch Train und Natsu beide zu überzeugen hier bleiben. Doch Kai wollte nur noch eins. Raus und das so schnell wie möglich, denn sein Kreislauf versagte mal wieder. Ein stechender Schmerz an seiner Schläfe erinnert ihn daran das seine heißgeliebten Kopfschmerzen auch gleich vorbeischauchen würden. Gerade als er sich in Bewegung setzen wollte merkte er nur noch wie sich sein ganzer Körper wie in Zeitlupe bewegte und so langsam das Gleichgewicht verlor. Sasuke beobachtet schon seit Kai in geweckt hatte, seinen Kumpel sorgfältig. Als er dann sah wie Kai's Augen einen leblosen Ausdruck Annahme, reagierte er instinktiv und fing gerade noch rechtzeitig seinen Freund auf, bevor Bekanntschaft mit dem kalten Boden gemacht hätte. » Ich habe es dir doch gesagt. So wie du Taumelst gehen wir nirgends hin.«